

Das Klimaschutzurteil des Bundesverfassungsgerichts: wie vom persischen Großkönig Xerxes 480 v. Chr.

geschrieben von H.j. Lüdecke | 3. Mai 2021

von Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

In seinem Beschluss vom 24. März 2021 verabschiedet sich das BVerfG von den Versuchen der modernen Wissenschaft, dem Rätsel der Klimaänderungen auf die Spur zu kommen. Die Karlsruher Richter sind klüger, mindestens aber so intelligent wie es im Jahre 480 v.Chr. der persische Großkönig Xerxes war.

Oh wie ist Statistik schwer, wenn nicht der einfache Inzidenzwert wär

...

geschrieben von Chris Frey | 3. Mai 2021

Helmut Kuntz

ACHTUNG! Man beachte die Aktualisierung unten!

Auf einer WEBSeite sieht man die Angabe, wie viele Personen in Deutschland anteilig Corona-Positiv/-negativ sein sollen (Quelle). So seien am 25.04.2021 genau 0,36 % aller Deutschen Corona-Positiv gewesen.

Immer tiefer und tiefer in die „Klima“-Phantasterei

geschrieben von Chris Frey | 3. Mai 2021

Francis Menton

Es erstaunt mich immer wieder, wie allein die Erwähnung des Wortes „Klima“ dazu führt, dass Menschen den Bezug zu ihrem Verstand verlieren. Und natürlich spreche ich hier nicht nur vom einfachen Mann auf der

Straße, sondern auch, ja vor allem, von unseren gewählten Politikern und Regierungsfunktionären.

Die Klimaschau von Sebastian Lüning: Hat die letzte Stunde des Pine Island Gletschers in der West- Antarktis geschlagen?

geschrieben von AR Göhring | 3. Mai 2021

Die Klimaschau informiert über Neuigkeiten aus den Klimawissenschaften und von der Energiewende. Themen der 32. Ausgabe vom 28. April 2021:

0:00 □ Begrüßung

0:24 □ Extremregen-Vorhersage im Mittelmeer

2:24 □ Kippt der westantarktische Pine-Island-Gletscher wirklich?

6:38 □ Mikroplastik und Miesmuscheln

Thematisch sortiertes Beitrags-Verzeichnis aller Klimaschau-Ausgaben:
<http://klimaschau.tv>

Steigende Blackoutgefahr in Deutschland ? Gibt's nicht sagt die Bundesregierung, und wenn doch, sind die Netzbetreiber schuld!

geschrieben von Admin | 3. Mai 2021

von Michael Limburg

Der 8. Januar war eine Zäsur, in der Beurteilung der Sicherheit der Stromversorgung im europäischen Verbundnetz. Besser gesagt, hätte es sein müssen. Anders als im November 2006, als die Ursache für einen flächendeckenden Blackout ein Zuviel an Windstrom in Deutschland war, das wegen einer geplanten Leitungsunterbrechung über der Weser nicht abgeleitet werden konnte, und weswegen in Folge die Stromversorgung für weite Teile Norddeutschlands, die Niederlande und Nord-Frankreich schlagartig zusammenbrach, lag diesmal die Ursache im Südosten Europas.